

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Das Norddeutsche Unter-Oligocän und seine Mollusken-Fauna

Nachtrag, Schlussbemerkungen und Register

Koenen, Adolf von

Berlin, 1894

Arca alaeformis v. Koenen.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-7113

Da K. MAYER kurz vor mir eine Art von Savona als *A. rustica* beschrieben hatte (Journ. de Conchyliologie XLI, 1, S. 51), so hatte ich in dem Referat darüber meine Art *A. Kokeni* benannt. Da mir jetzt die kleinere, besser erhaltene, Taf. CI, Fig. 11, abgebildete Schale des Berliner Museums aus der EWALD'schen Sammlung vorliegt, und ich noch mehr Exemplare untersucht habe, sehe ich mich genöthigt, die Taf. LXXI, Fig. 1 und 2 abgebildete Form von *A. Kokeni* zu trennen und nachstehend als *A. alaeformis* aufzuführen.

Arca alaeformis v. KOENEN.

A. rustica v. KOENEN, pars (non K. MAYER), Lief. V, S. 1090, Taf. LXXI, Fig. 1a, b; 2.

Vorkommen. Unter-Oligocän: Lattorf.

Von den früher zu *A. rustica* gerechneten Schalen muss ich jetzt 6 meist abgeriebene oder beschädigte von jener Art trennen, da sie sich durch weit feinere Rippen und flachere Wölbung erheblich davon unterscheiden und der mittel-oligocänen *A. postera* SANDB. weit näher stehen.

Von diesen unterscheiden sie sich vor allem dadurch, dass nicht ein hinteres Feld durch eine kielartige Rippe deutlicher begrenzt wird, welche eine Ecke zwischen dem unteren und dem hinteren Schalenrand bedingt.

Die grösste Schale ist bei 24^{mm} Höhe und ca. 50^{mm} Länge etwa 6,5^{mm} dick gewölbt; andere sind noch stärker und unregelmässig gewölbt und sind auch wohl verhältnissmässig höher, beziehentlich kürzer und nähern sich in den Umrissen der *A. Kokeni*, während andere, wie die abgebildeten, ziemlich gleichmässig bis zum hintersten Viertel an Höhe zunehmen; auf diesem biegt sich der untere Schalrand allmählich in die Höhe und geht dann in kürzerem Bogen in den ziemlich geraden hinteren Schalrand über.

Der Wirbel ragt wenig hervor, ist ziemlich stark nach vorn gebogen, aber auch bei der besten Schale etwas abgerieben. Schon 1^{mm} vom Wirbel sind über 20 Radialrippen sichtbar, welche sich auf dem vordersten Theile der Schale bald durch einmalige Einschiebung feinerer vermehren, auf dem hintersten gar nicht, auf

dem mittleren, weitaus grössten Theile dagegen meist durch Spaltung, ein erstes Mal nahe dem Wirbel, und ein zweites in der Mitte der Höhe; nur nach vorn und hinten schieben sich auch auf dem mittleren Theile feinere Rippen ein.

Nahe dem Wirbel liegt hinter ihm eine Einsenkung mit 5 gröberen Rippen, deren unterste hier eine Kante bildet, sich aber bald ganz verflacht, indem sie sich mehrfach spaltet; zu den 4 übrigen, welche etwa ebenso breit wie ihre Zwischenräume sind, kommt bald noch eine fünfte, weit schwächere, dicht am Schlossrande und nahe der obersten, welche etwas schwächer bleibt, als die 3 übrigen. Zu den vordersten 3 Rippen kommen zwei durch Einschiebung hinzu, zu der obersten noch eine schwache am Schlossrande, und die unterste spaltet sich später auch.

Auf den vordersten und hintersten Rippen werden grobe Knoten durch die ziemlich regelmässigen Anwachsstreifen hervorgebracht, welche sich auf den übrigen Rippen schuppig erheben, im Alter in Abständen von durchschnittlich etwa 1^{mm}.

Der Wirbel liegt noch auf dem vordersten Drittel der Schale. Der Schlossrand ist mindestens zwei Drittel so lang, wie die ganze Schale, und vom Wirbel durch eine höchstens 0,7^{mm} breite Ligamentfläche getrennt; auf dieser liegt ca. 2,5^{mm} hinter dem Wirbel die Mittellinie, von welcher aus die Ligamentfurchen schwach mit der Schlosskante convergiren; hinten finden sich bis zu 7 Furchen, vorn nur 3, und diese reichen kaum noch vor den Wirbel. Die Schlossfläche ist auf etwa 10^{mm} Länge schmal und trägt dort schwache, steil stehende Zähne, wird aber vorn und besonders hinten allmählich breiter. Die 12 hintersten Zähne nehmen an Länge und Stärke erst allmählich zu und zuletzt sehr schnell wieder ab.

Erycina? curta v. KOENEN.

Taf. XCV, Fig. 4a, b, c.

Vorkommen. Unter-Oligocän: Lattorf.

Von den 3 vorliegenden linken Klappen hat die grösste 1,7^{mm} Höhe und 2,5^{mm} Breite. Der Wirbel ragt nicht hervor und ist